

Das Liebigquartier als Modell kooperativer Stadtgestaltung

Eine Einladung an Stadt und Stadtwerke.

Städte sind die Orte, an denen innovative Kräfte gebündelt werden und neue Konzepte eines gesellschaftlichen Miteinanders erprobt werden können. Sie sind die Orte, in denen gesellschaftliche Herausforderungen wie unter einem Brennglas sichtbar werden. Gerade Köln hat als Millionenstadt das Potenzial und die Verantwortung, den aktuellen Herausforderungen der Klimakrise und der notwendigen Transformation mit Überzeugungskraft zu begegnen und so als Vorbild positive Bilder und Beispiele für ein gutes Leben in der Stadt der Zukunft zu bieten. Dazu braucht es Raum für bezahlbares Wohnen, Soziales, und Kultur, für Grünflächen, alternatives Wirtschaften und Engagement. Orte, an denen Menschen Möglichkeiten finden, ihre Stadt und ihr Veedel eigenverantwortlich zu gestalten.

Vor gut 15 Monaten haben wir daher gemeinsam mit zahlreichen zivilgesellschaftlichen Akteur:innen die *Krise als Katalysator* verstanden und in Form eines Positionspapiers an die Oberbürgermeisterin viele Möglichkeiten des Wandels, viele Angebote der Kooperation mit städtischen Akteur:innen formuliert. Wir als KLuG – Köln leben und gestalten e.V. sind mit unseren Partner:innen den Pfad des Raumgebens gegangen und haben in einer Zwischennutzung auf 4802m² das WandelWerk gegründet - einen Prototypen für ein Zentrum für die nachhaltige und kooperative Transformation der Stadt, das innerhalb kürzester Zeit Heimat für eine Vielzahl von Initiativen und Projekten geworden ist und eine Anlaufstelle für Anwohnende und Engagierte bietet. Diese Zwischennutzung endet jedoch im Herbst 2021.

Gerade im Quartier rund um die Liebigstraße kann das WandelWerk als Ort für ein zukunftsfähiges Köln sein Potenzial entfalten. Das „Liebigquartier“ bietet als eine der letzten großen zentrumsnahen Entwicklungsflächen aktuell noch den Gestaltungsspielraum, Kölns Klimaziele Realität werden zu lassen. Denn hier sind Industrie- und Gewerbeflächen mindergenutzt, die quartiersprägenden Nutzungsänderungen harren, hier treffen sich die Hauptverkehrsadern Kölns, hier sind die wichtigen Grundversorger ansässig. Zudem ist das Quartier durch eine diverse Anwohnendenstruktur geprägt, die bei einer Entwicklung mitgedacht und einbezogen werden muss. In diesem Quartier können wir modellhaft nachhaltige Stadtentwicklung Wirklichkeit werden lassen. Die komplexe Gesamtlage soll mit einem klaren Ziel- und Wertebild unter Einbeziehung von Anwohner:innen und Gewerbetreibenden entwickelt werden. Hier muss verhandelt werden, wie Köln mit den wenigen großen Entwicklungsflächen umgeht und wie die Stadt sich für die Zukunft aufstellen will.

In diese Entwicklung wollen wir uns als WandelWerk mit innovativen Lösungen im Kontext von Gemeinwohl, Selbstwirksamkeit und Nachhaltigkeit einbringen. In den letzten Monaten haben wir bewiesen, dass wir bereit sind, auf dem Weg in eine notwendige Transformation in Gesellschaft, Wirtschaft und Ökologie entschlossen anzupacken.

2025: Drei Visionen für die kooperative Stadtgestaltung im Modellquartier Liebig

(1) Eine Anlaufstelle mit Strahlkraft im Liebigquartier

Das WandelWerk 2.0 bietet auf mehreren Tausend Quadratmetern eine langfristige Anlaufstelle für gelebte kooperative Stadtgestaltung im Liebigquartier. Es bringt zivilgesellschaftliche Akteur:innen an einem Ort zusammen und bietet eine Schnittstelle zu anderen Stakeholdern der Stadtgestaltung. Aktive Nachbarschafts- und Quartiersarbeit geht Hand in Hand mit Themen des lokalen Wirtschaftens und der nachhaltigen Grundversorgung. Das WandelWerk 2.0 ist ein offener Ort für alle Menschen, die ihre Stadt sozial und klimaneutral gestalten wollen - ein Knotenpunkt im Liebigquartier mit Strahlkraft für ganz Köln und darüber hinaus.

(2) Das Liebigquartier als Modellprojekt & Experimentierraum

Das WandelWerk 2.0 als Zentrum kooperativer Stadtgestaltung ist eingebettet in ein Modellquartier, das Rahmen und Ressourcen für neue Stadtentwicklungskonzepte bietet. Die kommunalen Entscheidungsträger:innen haben sich klar hinter das Modellprojekt Liebigquartier gestellt und entsprechende Ressourcen bereitgestellt. Lokale Unternehmen, Universitäten, Ausbildungsbetriebe und zivilgesellschaftliche Akteur:innen begreifen sich als aktive Treiber des Reallabors. Die Stadt hat unter anderem die Stelle der Entwicklungslotsin eingerichtet, die direkte Ansprechpartnerin für Modellprojekte ist und als Brücke in die Verwaltung hinein fungiert. Entscheidungs- und Genehmigungsprozesse konnten so beschleunigt und soziale Innovationen schnell in die Umsetzung gebracht werden. Auf dieser Basis wurde eine neue Ermöglichungskultur für die Kölner Initiativenlandschaft geschaffen und Impulse für eine nachhaltige Stadtentwicklung Kölns gesetzt.

(3) Unterstützung durch städtische Unternehmungen

Das Modellquartier Liebig und die daraus hervorgehenden Konzepte einer nachhaltigen Stadtentwicklung werden maßgeblich durch städtische Unternehmungen unterstützt und in Kooperation weiterentwickelt. Zivilgesellschaftliche Akteur:innen und lokale Versorgungsunternehmen entwickeln gemeinsam neue Lösungen einer nachhaltigen Grundversorgung und setzen diese unter anderem direkt vor Ort im Quartier um. Für die Implementierung neuer Lösungen im Quartier wurden die Ressourcen und Flächen städtischer Gesellschaften im Sinne des Gemeinwohlauftrags mitgedacht.

Liebe Frau Oberbürgermeisterin Reker, lieber Herr Dr. Steinkamp,
liebe Stadt, liebe Stadtwerke,

Sie können jetzt die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass sich Köln ans Werk macht, Vorreiter für eine nachhaltige Stadtentwicklung zu werden. Wir können hier an einem Strang ziehen und gemeinsam ein Modellprojekt realisieren, das für gelebte kooperative Stadtgestaltung neue Maßstäbe setzt. Dafür braucht es ein klares Bekenntnis zu dem Vorhaben sowie direkte Ansprechpartner:innen bei Stadt und Stadtwerken, mit denen wir die notwendigen Schritte konkretisieren können. Zentraler Baustein unseres Vorhabens ist das oben beschriebene Zentrum - das WandelWerk 2.0 - für das wir mindestens 4803m² Büro- und Produktionsfläche im Liebigquartier benötigen.

Köln will 2035 klimaneutral sein, wir wollen jetzt gemeinsam mit Ihnen handeln.

#WandelbrauchtRaum

